

Grüßworte erhielten wir von:



Kelch, Oberbürgermeister



Fischer, Oberstadtdirektor



Dr. Hanns Baum
1. Bundesvorsitzender



Heinz Harsum - Köln
Fachwart für Schere im DKB



Alfred Scherf
1. Vorsitzender
im Keglerverband Niedersachsen

Schere

Einzelmeisterschaft — Männer (43 Bewerber)

1. Sieger und Deutscher Meister:

Paulus, Werner (Sulzbachtal)	1184 Holz
2. Sieger: Hennes, Joe (Aachen)	1163 Holz
3. Sieger: Hausmann, Manfr. (Tr.-Trarbach)	1157 Holz
4. Meyer, Otto (Bielefeld)	1141 Holz
5. Wittkamp, Toni (Köln)	1137 Holz
6. Krüger, Otto (Goslar)	1128 Holz
7. Stuttmann, Heinz (Dortmund)	1128 Holz
8. Schumann, Helmut (Bockum-Hövel)	1121 Holz
9. Himmeter, Peter (Düsseldorf)	1120 Holz
10. Ritter, Ferdi (Neunkirchen)	1119 Holz

11. Helmut Kröger (Osnabrück) 1114, 12. Gerhard Schwarz (Hildesheim) 1113, 13. Dieter Theissen (Aachen) 1110, 14. Manfred Lange (Wolfsburg) 1107, 15. Theo Kandulski (Hildesheim) 1105, 16. Manfred Sonntag (Spandau) 1104, 17. Helmut Rohloff (Herne) 1101, 18. Engelbert Falkenstein (Krefeld) 1101, 19. Gerd Lehne (Berlin) 1101, 20. Willi Wortmann (Hagen) 1099, 21. Heinz Piro (Hunsrück) 1098, 22. Werner Reppert (Saarbrücken) 1093, 23. Heinz Mergen (Traben-Trarbach) 1091, 24. Willi Smetz (Rheydt) 1089, 25. Karl-Friedrich Clausen (Frankfurt) 1088, 26. Werner Eichhorn (Kassel) 1085, 27. Franz Krautkremer (Saarbrücken) 1081, 28. Herbert Kley (Bielefeld) 1080, 29. Felix Müsken (Köln) 1078, 30. Heinrich Blau (Saarbrücken) 1075, 31. Adolf Rischer (Sulzbachtal) 1066, 32. Toni Lambertz (Neuß) 1064, 33. Ferdi Bröcker (Münster) 1063, 34. Ferdi Dänner (Hagen) 1062, 35. Gert Preschel (Berlin) 1059, 36. Willi Reimann (Braunschweig) 1058, 37. Erwin Thiemann (Hannover) 1055, 38. Heinz Koepke (Fulda) 1055, 39. Fritz Braun (Saarbrücken) 1049, 40. Hans Hartmann (Hannover) 1046, 41. Erich Heil (Saarbrücken) 1030, 42. Rudi Bittermann (Braunschweig) 1022, 43. Manfred Brenzel (Bremerhaven) 993 Holz.

HERZLICH WILLKOMMEN I

Nach dem Ländervergleichskampf des Vorjahres trifft sich die Elite der deutschen Scheren-Kegler zum zweiten Male in Osnabrück. Erstmals hat der Verein Osnabrücker Kegler e. V. den ehrenvollen Auftrag übernommen,

„Deutsche Meisterschaften“

auszurichten.

Wir rufen allen Starterinnen und Startern ein herzliches Willkommen zu. Mögen alle Kämpfe um die Meistertitel in sportlicher Fairneß und vorbildlicher Kameradschaft ausgetragen werden.

Kegeln ist ein Spiel, es dient zur Freude. Zu spielen und trotzdem im sportlichen Wettkampf die Kräfte zu messen, gibt ihm seinen Reiz. Anreiz und Freude bilden die Elemente unseres Spiels.

Mögen die Osnabrücker Stunden dazu beitragen, alte und neue Freundschaften zu festigen. Und wenn Sie sich später dieser Stunden erinnern, dann wünsche ich mir, daß diese Erinnerungen nur gute sein mögen.

So wünsche ich den Deutschen Meisterschaften 1967 einen würdigen Verlauf. Allen Aktiven viel Glück und Gut Holz! Darüber hinaus allen Besuchern angenehme Stunden in Osnabrück.

Otto Kelch
1. Vorsitzender

Drei große Tage der Scherenkegler

Vom 7. bis 9. Juli geht es in Osnabrück um die Deutschen Meisterschaften

Im letzten Herbst feierte man ein „Scherenfest“ in Osnabrück bei den Kämpfen der Landesverbandsmannschaften. Gustav Kerke schrieb damals: „Überrascht waren die Teilnehmer beim Anblick der prachtvollen Osnabrücker Kegelhalle. Daß es im „Bohlenland“, Niedersachsen eine 8-Bahnen-Anlage für die Scherenkegler gab, setzte alle in Erstaunen!“ Nun, sicherlich spielt dabei der Einfluß der nahen Scheren-Hochburg Nordrhein-Westfalen eine Rolle. Wie dem auch sei — Jetzt ist die Osnabrücker Kegelhalle wieder Schauplatz eines Großereignisses. Es geht diesmal sogar um die Deutschen Meisterschaften, auf der Scherenbahn, die vom 7. bis 9. Juli in Osnabrück entschieden werden.

Neben anderen Sportarten wird auch Kegeln in Osnabrück groß geschrieben. So sind wir sicher, daß der rührige Verein Osnabrücker Kegler die Titelkämpfe aus bester Vorbereitung hat.

Keglerkämpfe wie Schlachtenbummeler können sich aber auch so ein paar schöne Stunden in Osnabrück machen. Es lohnt eine Besichtigung der Stadt mit ihren historischen Bauten, und die reizvolle Umgebung verlockt zu einem Ausflug.

Zwischen Teutoburger Wald und Wiehengebirge liegt Osnabrück, die schöne, alte Hansestadt, Kultur- und Wirtschaftsmittelpunkt eines weiten und fruchtbaren Landes. Am Rande der Großstadt pulst heutig das industrielle Leben. Großhandel und Handwerk vervollständigen das Bild intensiver wirtschaftlicher Regsamkeit.

Neben einer bereits vorhandenen sächsischen Siedlung gründete Karl d. Gr. 783 das Bistum. Die günstige Lage im Schnittpunkt verkehrreicher Straßen und der Schutz der Bischofskirche ließen bereits 889 das Marktrecht. Im Verlauf der über 1150-jährigen Geschichte wechselten Zeiten friedlicher Aufbauarbeit mit Zeiten starken Ringens, erkennbar im mittelalterlichen Bild der Stadt.

Die alten Kirchen zeugen von echt niedersächsisch-westfälischer Baugesinnung, so der Dom als romanische Pfeilerbasilika, so St. Johann, St. Marien oder St. Katharinen, die schönsten Hallenkirchen der frühen deutschen Gotik. Starke Befestigungsmauern, wehrhafte Türme und das stolze Rathaus mit dem sehenswerten Friedenssaal, in dem 1648 der Westfälische Friede geschlossen wurde, berichten von den freien Bürgern. Im winkligen Straßen und Gassen zeugen spitze Giebelige, an Schnitzwerk reiche Fachwerkhäuser von mittelalterlichem Kunstsinne, repräsentativ die imposante frühbarocke Anlage des Schlosses, heute pädagogische Akademie. Es glänzt immer noch jenes Gebäude des Zopistils und Klassizismus: Der Domschatz, das Ratsilvern und der Schatz von St. Johann zeigen Kostbarkeiten aus allen Jahrhunderten.



Panorama von Osnabrück — Spitz steht der Turm der Marienkirche in den Himmel.

auf Scherenbahnen

Deutsche Meisterschaften: 7. bis 9. Juli 1967 in Osnabrück-Eversburg
Senioren- und Versehrtreffen: 17. und 18. Juni 1967 in Düren oder Aachen
Meldungen an Sektionsleiter Heinz Harsum

Meldeschluß: 6. Juni 1967
Meldeschluß: 16. Mai 1967

Fachverband	Einzelmeister						Verein		Klub		Länder	
	Männer	Fr. A	Fr. B	Vers. 1	Vers. 2	Vers. 3	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Sen. A	Sen. B
WKV	4	4	2	2	2	3	4/24	2/10	4/20	2/10	1/6	1/3
Saarland	3	3	1	1	1	2	1/6	1/5	2/10	1/5	1/6	1/3
Niedersachsen	2	2	1	1	1	1	2/12	1/5	1/5	1/5	1/6	1/3
Berlin	2	2	1	1	1	1	1/6	1/5	1/5	1/5	1/6	1/3
Rheinland-Pfalz	2	2	1	1	1	1	1/6	1/5	1/5	1/5	1/6	1/3
Hessen	2	2	1	1	1	1	1/6	1/5	1/5	1/5	1/6	1/3
Bremen	2	2	1	1	1	1	1/6	1/5	1/5	1/5	1/6	1/3
	17	17	8	8	8	10	11/66	8/40	11/55	8/40	7/42	7/21
Endlauf	10	10	—	—	—	—	—	—	6/30	4/20	21	11 Einzel

Oberkampfrichter: Ernst Bergmann (Bundessportwart) und Heinz Harsum (Sektionsleiter).
Aufsichten in Osnabrück: Vengels (WKV), Zimmer (Saarland), Niggemeyer (WKV), Müller (Bielefeld).
Aufsichten in Düren: Vengels (WKV), Zimmer (Saarland), Koch und Streuber (WKV).



Kegler-Clubhaus - außen u innen

... der steinert und stört in dieser
 ... eine Notiz besagt, daß er gekommen
 ... Vermögen gehören würde. Um das Ver-
 ... te mit Eifersucht, Betrug und Messer-
 ... ein schmerzhafter Traum dieses Stück,
 ... und von allen Akteuren mit lyrischem

„Vergißmeinnicht“-Sendung konnte die
 ... en: 17 Millionen DM gingen bisher für
 ... die Sendung allein könnte das vermutlich
 ... lang es nicht, ein wirklich begeisterndes
 ... noch der Blütbesuch von Emma Peil
 ... Westfalenhalle und zu Hause.

Norman Gebhardt



ton
 inigung · Fä



Im Friedensaal begrüßte am Sonnabend Oberbürgermeister Kelch die Mitglieder des Bundes- und Landesvorstandes des Deutschen Keglerbundes, die zur Austragung der Bundes-Kegler-Meisterschaften nach Osnabrück gekommen waren. Foto: NT-Petschuhn



Kelch - Langhans - Harsum

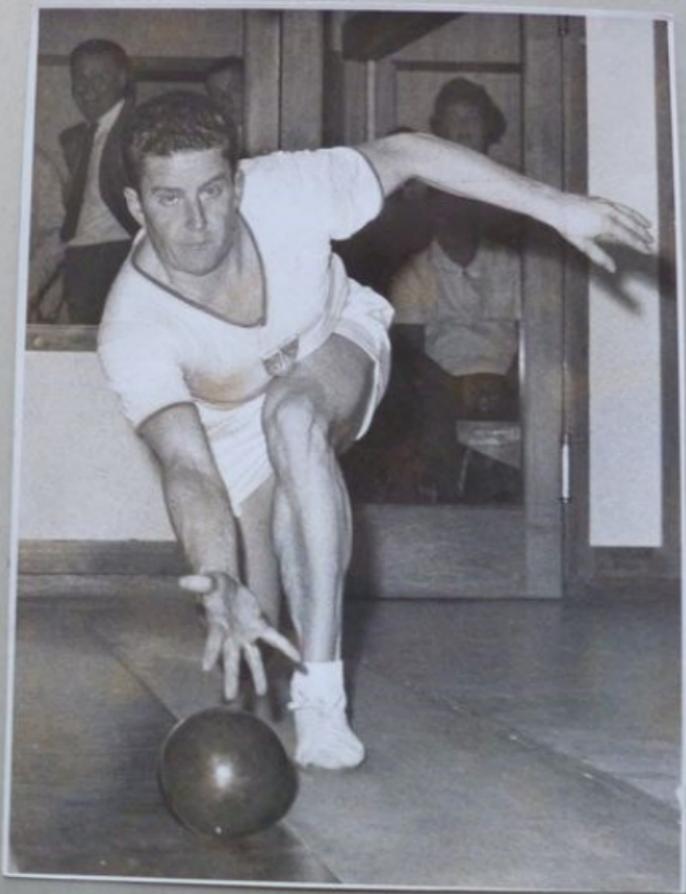
Begrüßung, Eröffnung u. Bahnfreigabe



Dezernat, Eröffnung d. Sommer...



während des Kampfes



Deutscher Meister: W. Schmitz, Hagen
in Aktion



Schere

Einzelmeisterschaft, Männer (10 Bewerber, Endlauf)

- | | |
|---|-----------|
| 1. Sieger und Deutscher Meister:
Werner Schmitz, Hagen | 2354 Holz |
| 2. Sieger: Helmut Rohloff, Herne | 2351 Holz |
| 3. Sieger: Günter Schwarz, Kassel | 2348 Holz |
| 4. Theo Kandulski, Hildesheim | 2335 Holz |
| 5. Helmut Weiß, Fulda | 2328 Holz |
| 6. Werner Paulus, Dudweiler | 2325 Holz |
| 7. Gerd Lehne, Berlin | 2305 Holz |
| 8. Manfred Selge, Dortmund | 2303 Holz |
| 9. Helmut Brandt, Berlin | 2268 Holz |
| 10. Gerd Helmes, Kronweiler | |



Schere

Einzelmeisterschaft, Männer (10 Bewerber, Endlauf)

- | | |
|--|-----------|
| 1. Sieger und Deutscher Meister:
Werner Schmitz, Hagen | 2354 Holz |
| 2. Sieger: Helmut Rohloff, Herne | 2351 Holz |
| 3. Sieger: Günter Schwarz, Kassel | 2351 Holz |
| 4. Theo Kandulski, Hildesheim | 2348 Holz |
| 5. Helmut Weiß, Fulda | 2335 Holz |
| 6. Werner Paulus, Dudweiler | 2328 Holz |
| 7. Gerd Lehne, Berlin | 2325 Holz |
| 8. Manfred Selge, Dortmund | 2305 Holz |
| 9. Helmut Brandt, Berlin | 2305 Holz |
| 10. Gerd Helmes, Kronweiler | 2268 Holz |



Strahlend beglückwünschen einander die Sieger: die charmante Keglerfrau Karin Braun, die den Einzeltitel nach Saarbrücken entführte, und der neue Deutsche Meister der Männer Werner Schmitz (Hagen).

Foto Nordmann

Medaillenspiegel

	Gold	Silber	Bronze
Westdeutscher KV	3	3	3
Niedersachsen	2	—	—
Berlin	—	2	1
Saarland	1	—	1
Rheinland-Pfalz	—	1	—
Hessen	—	—	1



Einzelmeisterschaft, Frauen (10 Bewerberinnen, Endlauf)

- | | |
|---|-----------|
| 1. Siegerin und Deutsche Meisterin:
Karin Braun, Saarbrücken | 1412 Holz |
| 2. Siegerin: Eva Wagner, Trier | 1390 Holz |
| 3. Siegerin: Anne Droste, Dortmund | 1371 Holz |
| 4. Gisela Kräher, Bielefeld | 1365 Holz |
| 5. Lydia Trampert, Saarbrücken | 1362 Holz |
| 6. Gertrud Königseder, Siegburg | 1359 Holz |
| 7. Gerda Jahnke, Berlin | 1352 Holz |
| 8. Hanni Auktun, Berlin | 1342 Holz |
| 9. Helene Hansen, Aachen | 1342 Holz |
| 10. Christel Feist, Kassel | |



Einzelmeisterschaft, Frauen (10 Bewerberinnen, Endlauf)

- | | |
|---|------------------|
| 1. Siegerin und Deutsche Meisterin:
Karin Braun, Saarbrücken | 1412 Holz |
| 2. Siegerin: Eva Wagner, Trier | 1399 Holz |
| 3. Siegerin: Anne Droste, Dortmund | 1390 Holz |
| 4. Gisela Kräher, Bielefeld | 1371 Holz |
| 5. Lydia Trampert, Saarbrücken | 1365 Holz |
| 6. Gertrud Königseder, Siegburg | 1362 Holz |
| 7. Gerda Jahnke, Berlin | 1359 Holz |
| 8. Hanni Auktun, Berlin | 1352 Holz |
| 9. Helene Hansen, Aachen | 1342 Holz |
| 10. Christel Feist, Kassel | 1342 Holz |

Amtliches

Deutsche Meisterschaften auf Scherenbahn in Osnabrück-Eversburg (7. bis 9. Juli 1967)

Freitag, 7. Juli	Bahnen	Bewerber
9.00—11.15 Frauen-Einzel	1—4	17
11.15—15.30 Männer-Einzel	1—4	17
9.00—16.00 Klubmannschaften Männer	5—8	11
15.30—20.00 Vereinsmannschaften (3 Starter)	1—8	11

Sonnabend, 8. Juli	Bahnen	Bewerber
9.00—13.30 Vereinsmannschaften (3 Starter)	1—8	11
13.30—18.30 Klubmannsch. Frauen (2+3 St.)	1—4	8
14.00—19.00 Vereinsmannsch. Frauen (2+3 St.)	5—8	8

Sonntag, 9. Juli	Bahnen	Bewerber
8.00—12.00 Klubmannsch. Männer (Endkampf)	1—4	6
8.00—10.30 Klubmannsch. Frauen (Endkampf)	5—8	4
10.30—12.00 Frauen-Einzel (Endkampf)	5—8	10
12.00—14.00 Männer-Einzel (Endkampf)	1—8	10
14.30 Abschlußfeier		

Kleine Änderungen bleiben vorbehalten.

Übernachtungswünsche an: Otto Kelch, 45 Osnabrück, Wer-sener Straße 33.

Heinz Harsum — Köln
Sektionsleiter „Scherer“

Osnabrück: Knappe Entscheidungen

Vorzügliche Voraussetzungen erbrachten beste Leistungen bei den Deutschen Meisterschaften der Scherenkegler — Alle drei Männer-Wettbewerbe fielen an Vertreter des Westdeutschen KV — Neue Einzelmeister wurden Werner Schmitz (Hagen) und Karin Braun (Saarbrücken).

Um sechs Titel ging es bei den Deutschen Scherenmeisterschaften in Osnabrück. Die Bilanz: Scheren-Hochburg Westdeutscher KV gewann alle drei Meisterschaften der Männer: Einzel Werner Schmitz (Hagen), Verein Herne, Klub Germania Hagen; durch die Braunschweiger Frauen errang Niedersachsen zwei Titel: Verein Braunschweig und Klub Frisch gewagt Braunschweig. Das Saarland schließlich holte sich durch die Saarbrückerin Karin Braun die Einzelmeisterschaft der Frauen.

Nachdem der Osnabrücker Verein im Herbst des Vorjahres auf seiner schönen Anlage die Landesverbandskämpfe in vorbildlicher Weise organisiert hatte, wurden auch bei den Deutschen Meisterschaften auf Schere (7. bis 9. 7.) alle Vorbedingungen bestens erfüllt. Dank guter Vorarbeit wurden die Osnabrücker Tage zu einem großen Gemeinschaftserlebnis. Wer bisher noch nicht das Glück hatte, die Osnabrücker Kegelhalle kennenzulernen, war angenehm überrascht über diese großartige Anlage. Mancher Teilnehmer, der daheim auf bescheidener Anlage „arbeiten“ muß, sprach den Wunsch aus, er möchte die Halle abmontieren und sie in seiner Heimatstadt wieder aufbauen.

Empfang durch die Stadt und Kameradschaftsabend

Der Oberbürgermeister von Osnabrück, Herr Kelch, der Bruder des 1. Vereinsvorsitzenden, der schon fürs geschmackvolle Festbuch recht nette Worte gefunden hatte, ließ es sich nicht nehmen, die Verantwortlichen zu einem kleinen Empfang in den historischen Friedenssaal des altherwürdigen, traditionsreichen Rathauses zu bitten. Er lud die Initiative des Osnabrücker Vereins, der diese Bahnen gewissermaßen „aus dem Boden gestampft“ habe. Dem 2. DKB-Vorsitzenden Willi Langhans überreichte er als Erinnerung ein Buch der Stadt Osnabrück. Langhans bedankte sich im Namen aller herzlich für die Einladung und „revanchierte“ sich, indem er dem Oberbürgermeister zur Erinnerung die goldene Nadel des DKB überreichte.

Um auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen zu lassen, trafen sich alle, denen der Sport Zeit dazu ließ, am Sonnabend zu einem gemütlichen Kameradschaftsabend im Festsaal des Keglerheims. Bei Musik, Tanz und fröhlicher Unterhaltung gab es einige unbeschwerte Stunden.



Willi Langhans und Elsbeth Frommann bei der Ehrung





v. l. Wöstmann, Scholtz, Großheide, Delkers, H. Kröger, Suthe
Osnabrücker Vereinsmannschaft als
Niedersachsenmeister bei der „Deutschen“

Niedersachsenmeister bei der "Deutschen"



Kegler-Clubhaus im Festschmück



Sie gewannen die Vereinsmeisterschaft für Herne: Willi Prüfer, Helmut Rohloff, Willi Thiesmeier, Josef Schulte, Helmut Windten und Willi Röttgen.
Foto Nordmann

Vereinsmannschaft, Männer (11 Bewerber)

- | | |
|---|-----------|
| 1. Sieger und Deutscher Meister: Herne
(Willi Prüfer 1187, Helmut Rohloff 1167, Willi Thiesmeier 1144, Josef Schulte 1136, Helmut Windten 1128, Willi Röttgen 1083) | 6845 Holz |
| 2. Sieger: Berlin
(Gerd Lehne 1175, Peter Kerski 1154, Günter Weidler 1134, Helmut Brandt 1120, Herbert Schwarz 1117, Siegfried Wollgramm 1112) | 6812 Holz |
| 3. Sieger: Waltenscheid
(Manfred van Bevern 1175, Alfred Kopka 1166, Theo Nottebaum 1144, Willi Nottebaum 1128, Friedhelm Feldmann 1117, Gerd Olivier 1056) | 6786 Holz |
| 4. Hagen | 6757 Holz |
| 5. Osnabrück | 6660 Holz |
| 6. Untere Saar | 6582 Holz |
| 7. Idar-Oberstein | 6563 Holz |
| 8. Kassel | 6555 Holz |
| 9. Saarbrücken | 6553 Holz |
| 10. Bockum-Hövel | 6540 Holz |
| 11. Bremerhaven | 6326 Holz |

Vereinsmannschaft, Männer (11 Bewerber)

- | | |
|---|------------------|
| 1. Sieger und Deutscher Meister: Herne | 6845 Holz |
| (Willi Prüfer 1187, Helmut Rohloff 1167, Willi Thiesmeier 1144, Josef Schulte 1136, Helmut Windten 1128, Willi Röttgen 1083) | |
| 2. Sieger: Berlin | 6812 Holz |
| (Gerd Lehne 1175, Peter Kerski 1154, Günter Weidler 1134, Helmut Brandt 1120, Herbert Schwarz 1117, Siegfried Wollgramm 1112) | |
| 3. Sieger: Wattenscheid | 6786 Holz |
| (Manfred van Bevern 1175, Alfred Kopka 1166, Theo Nottebaum 1144, Willi Nottebaum 1128, Friedhelm Feldmann 1117, Gerd Olivier 1056) | |
| 4. Hagen | 6757 Holz |
| 5. Osnabrück | 6660 Holz |
| 6. Untere Saar | 6582 Holz |
| 7. Idar-Oberstein | 6563 Holz |
| 8. Kassel | 6555 Holz |
| 9. Saarbrücken | 6553 Holz |
| 10. Bockum-Hövel | 6540 Holz |
| 11. Bremerhaven | 6326 Holz |



Mitte: Frisch gewagt, Braunschweig gewann wieder die Klubmeisterschaft der Frauen; dafür sorgten Inge Reimann, Eva Jeschowitz, Helga Haase, Margarete Eppers und Christa Lütlich. Zweiter wurde KSC Montan Duisburg; im Vordergrund der Drittplazierte Rixdorf Berlin. Foto Nordmann



ENTSCHEIDUNG
IN OSMARRÜCK



Klubmeisterschaft, Männer (6 Bewerber, Endlauf)

- | | |
|--|-----------|
| 1. Sieger und Deutscher Meister
„Germania“ Hagen
(Werner Schmitz 1165, Ferdi Dänner 1155,
Wolfgang Steinbach 1143, Manfred Pisk 1140
Werner Steinberg 1121) | 5724 Holz |
| 2. Sieger: „Blau-Weiß 28“ Köln
(Rüdiger Bergmann 1162, Toni Wittkamp 1141,
Harald Bauer 1137, Dio Hemmersbach 1129,
Heinz Kronenberg 1107) | 5700 Holz |
| 3. Sieger: „Kegelsportfreunde“ Neuss
(Manfred Kunze 1152, Eckhardt Heilig 1134,
Josef Heinz 1122, Otto Tempel 1115) | 5624 Holz |

Klubmeisterschaft, Männer (6 Bewerber, Endlauf)

1. **Sieger und Deutscher Meister**
„Germania“ Hagen 5724 Holz
(Werner Schmitz 1165, Ferdi Dänner 1155,
Wolfgang Steinbach 1143, Manfred Pick 1140
Werner Steinberg 1121)
2. **Sieger: „Blau-Weiß 28“ Köln** 5708 Holz
(Rüdiger Bergmann 1192, Toni Wittkamp 1143,
Harald Bauer 1137, Dio Hemmersbach 1129,
Heinz Kronenberg 1107)
3. **Sieger: „Kegelsportfreunde“ Neuss** 5624 Holz
(Manfred Kunze 1152, Eckhardt Helbig 1134,
Josef Heinz 1122, Otto Tempel 1115,
Toni Lambertz 1101)
4. „Edelweiß“ Saarbrücken 5612 Holz
5. „AW 99 Heepen“ Bielefeld 5541 Holz
6. „Losebeck“ Hildesheim 5515 Holz

DKZ

Schere

Einzelmeisterschaft, Männer (10 Bewerber, Endlauf)

1. **Sieger und Deutscher Meister:**
Werner Schmitz, Hagen 2354 Holz
2. **Sieger:** Helmut Rohloff, Herne 2351 Holz
3. **Sieger:** Günter Schwarz, Kassel 2351 Holz
4. Theo Kandulski, Hildesheim 2348 Holz
5. Helmut Weiß, Fulda 2335 Holz
6. Werner Paulus, Dudweiler 2328 Holz
7. Gerd Lehne, Berlin 2325 Holz
8. Manfred Selge, Dortmund 2305 Holz
9. Helmut Brandt, Berlin 2305 Holz
10. Gerd Helmes, Kronweiler 2268 Holz

Einzelmeisterschaft, Frauen (10 Bewerberinnen, Endlauf)

1. **Siegerin und Deutsche Meisterin:**
Karin Braun, Saarbrücken 1412 Holz
2. **Siegerin:** Eva Wagner, Trier 1399 Holz
3. **Siegerin:** Anne Droste, Dortmund 1390 Holz
4. Gisela Kräher, Bielefeld 1371 Holz
5. Lydia Trampert, Saarbrücken 1365 Holz
6. Gertrud Königseder, Siegburg 1362 Holz
7. Gerda Jahnke, Berlin 1359 Holz
8. Hanni Auktun, Berlin 1352 Holz
9. Helene Hansen, Aachen 1342 Holz
10. Christel Feist, Kassel 1342 Holz

Vereinsmannschaft, Männer (11 Bewerber)

1. **Sieger und Deutscher Meister:** Herne 6845 Holz
(Willi Prüfer 1187, Helmut Rohloff 1167, Willi Thiesmeier 1144, Josef Schulte 1136, Helmut Windten 1128, Willi Röttgen 1083)

- | | |
|----------------------------|-----------|
| 7. Gerda Jannke, Berlin | 1335 Holz |
| 8. Hanni Auktun, Berlin | 1352 Holz |
| 9. Helene Hansen, Aachen | 1342 Holz |
| 10. Christel Feist, Kassel | 1342 Holz |

Vereinsmannschaft, Männer (11 Bewerber)

- | | |
|---|------------------|
| 1. Sieger und Deutscher Meister: Herne | 6845 Holz |
| (Willi Prüfer 1187, Helmut Rohloff 1167, Willi Thiesmeier 1144, Josef Schulte 1136, Helmut Windten 1128, Willi Röttgen 1083) | |
| 2. Sieger: Berlin | 6812 Holz |
| (Gerd Lehne 1175, Peter Kerski 1154, Günter Weidler 1134, Helmut Brandt 1120, Herbert Schwarz 1117, Siegfried Wollgramm 1112) | |
| 3. Sieger: Wattenscheid | 6786 Holz |
| (Manfred van Bevern 1175, Alfred Kopka 1166, Theo Nottebaum 1144, Willi Nottebaum 1128, Friedhelm Feldmann 1117, Gerd Olivier 1056) | |
| 4. Hagen | 6757 Holz |
| 5. Osnabrück | 6660 Holz |
| 6. Untere Saar | 6582 Holz |
| 7. Idar-Oberstein | 6563 Holz |
| 8. Kassel | 6555 Holz |
| 9. Saarbrücken | 6553 Holz |
| 10. Bockum-Hövel | 6540 Holz |
| 11. Bremerhaven | 6326 Holz |

Vereinsmeisterschaft, Frauen (8 Bewerber)

- | | |
|---|------------------|
| 1. Sieger und Deutscher Meister: Braunschweig | 3385 Holz |
| (Helga Haase 693, Isa Henschel 681, Margarete Eppers 680, Eva Jeschawitz 673, Ingrid Reimann 659) | |

- | | |
|------------------|-----------|
| 8. Kassel | 6555 Holz |
| 9. Saarbrücken | 6553 Holz |
| 10. Bockum-Hövel | 6540 Holz |
| 11. Bremerhaven | 6326 Holz |

Vereinsmeisterschaft, Frauen (8 Bewerber)

- | | |
|--|------------------|
| 1. Sieger und Deutscher Meister: Braunschweig | 3385 Holz |
| (Helga Haase 693, Isa Henschel 681,
Margarete Eppers 680, Eva Jeschawitz 673,
Ingrid Reimann 658) | |
| 2. Sieger: Berlin | 3382 Holz |
| (Erna Danewitz 699, Hanni Auktun 682,
Dora Sprung 678, Gerda Jahnke 669,
Jutta Ball 654) | |
| 3. Sieger: Saarbrücken | 3326 Holz |
| Karin Braun 700, Martha Braun 675,
Inge Krautkremer 664, Lydia Trampert 660,
Maria Zimmermann 627) | |
| 4. Hagen | 3309 Holz |
| 5. Duisburg | 3292 Holz |
| 6. Bremerhaven | 3291 Holz |
| 7. Trier | 3189 Holz |
| 8. Stadt Allendorf | 3126 Holz |

Klubmeisterschaft, Männer (6 Bewerber, Endlauf)

- | | |
|--|------------------|
| 1. Sieger und Deutscher Meister | 5724 Holz |
| „Germania“ Hagen | |
| (Werner Schmitz 1165, Ferdi Dänner 1155) | |

Vereinsmeisterschaft, Frauen (8 Bewerber)

1. **Sieger und Deutscher Meister: Braunschweig** 3385 Holz
(Helga Haase 693, Isa Henschel 681,
Margarete Eppers 680, Eva Jeschawitz 673,
Ingrid Reimann 658)
2. **Sieger: Berlin** 3382 Holz
(Erna Danewitz 699, Hanni Auktun 682,
Dora Sprung 678, Gerda Jahnke 669,
Jutta Ball 654)
3. **Sieger: Saarbrücken** 3326 Holz
Karin Braun 700, Martha Braun 675,
Inge Krautkremer 664, Lydia Trampert 660,
Maria Zimmermann 627)
4. Hagen 3309 Holz
5. Duisburg 3292 Holz
6. Bremerhaven 3291 Holz
7. Trier 3189 Holz
8. Stadt Allendorf 3126 Holz

Klubmeisterschaft, Männer (6 Bewerber, Endlauf)

1. **Sieger und Deutscher Meister**
„Germania“ Hagen 5724 Holz
(Werner Schmitz 1165, Ferdi Dänner 1155,
Wolfgang Steinbach 1143, Manfred Pick 1140
Werner Steinberg 1121)
2. **Sieger: „Blau-Weiß 28“ Köln** 5708 Holz
(Rüdiger Bergmann 1192, Toni Wittkamp 1143,
Harald Bauer 1137, Dio Hemmersbach 1129,
Heinz Kronenberg 1107)
3. **Sieger: „Kegelsportfreunde“ Neuss** 5624 Holz
(Edmund Holbig 1134)

Inge Krautkremer 664, Lydia Trampert 660,
Maria Zimmermann 627)

- | | |
|--------------------|-----------|
| 4. Hagen | 3309 Holz |
| 5. Duisburg | 3292 Holz |
| 6. Bremerhaven | 3291 Holz |
| 7. Trier | 3189 Holz |
| 8. Stadt Allendorf | 3126 Holz |

Klubmeisterschaft, Männer (6 Bewerber, Endlauf)

- | | |
|---|-----------|
| 1. Sieger und Deutscher Meister
„Germania“ Hagen | 5724 Holz |
| (Werner Schmitz 1165, Ferdi Dänner 1155,
Wolfgang Steinbach 1143, Manfred Pick 1140
Werner Steinberg 1121) | |
| 2. Sieger: „Blau-Weiß 28“ Köln | 5708 Holz |
| (Rüdiger Bergmann 1192, Toni Wittkamp 1143,
Harald Bauer 1137, Dio Hemmersbach 1129,
Heinz Kronenberg 1107) | |
| 3. Sieger: „Kegelsportfreunde“ Neuss | 5624 Holz |
| (Manfred Kunze 1152, Eckhardt Helbig 1134,
Josef Heinz 1122, Otto Tempel 1115,
Toni Lambertz 1101) | |
| 4. „Edelweiß“ Saarbrücken | 5612 Holz |
| 5. „AW 99 Heepen“ Bielefeld | 5541 Holz |
| 6. „Losebeck“ Hildesheim | 5515 Holz |

Klubmeisterschaft, Frauen (4 Bewerber, Endlauf)

- | | |
|--|-----------|
| 1. Sieger und Deutscher Meister:
„Frisch gewagt“ Braunschweig | 6820 Holz |
|--|-----------|

- Josef Heinz 1122, Otto Kemper 1111,
Toni Lambertz 1101)
4. „Edelweiß“ Saarbrücken 5612 Holz
 5. „AW 99 Heepen“ Bielefeld 5541 Holz
 6. „Losebeck“ Hildesheim 5515 Holz

Klubmeisterschaft, Frauen (4 Bewerber, Endlauf)

1. **Sieger und Deutscher Meister:**
„Frisch gewagt“ Braunschweig 6820 Holz
(Inge Reimann 1399, Eva Jeschawitz 1382,
Helga Haase 1377, Margarete Eppers 1363,
Christa Lüttich 1299)
2. **Sieger: KSC „Montan“ Duisburg** 6819 Holz
(Ingrid Prüßmann 1414, Helga Kaul 1388,
Hilde Schnautz 1368, Ursula Eylander 1348,
Helga Pesch 1301)
3. **Sieger: „Rixdorf“ Berlin** 6706 Holz
(Erna Danewitz 1378, Erika Berlin 1367,
Hanni Auktun 1351, Dora Sprung 1337,
Brigitte Kerski 1273)
4. **„Gemütlichkeit“ Hagen** 6564 Holz

Kegler-Krimi im Klubhaus Zwei neue Einzelmeister

Onabrück bewährte sich als Austragungsort für die deutschen Meisterschaften auf der Schere

Onabrück, Austragungsort für eine Meisterschaft der Sportler auf Bundesebene — wirklich eine Seltenheit; dieses Glück wurde jedoch den Onabrücker Sportkeglern zuteil, die am Wochenende die deutsche Meisterschaft auf Scherenbahnen ausrichteten. Es wurde eine Endrunde der Klappen und Knappeln Ergebnisse. Vor allem bei den Frauen floß manche Träne, so bei den Duisburger Mädchen, die bei der Schlußabrechnung nur ein Holz hinter dem alten und neuen Deutschen Meister „frisch gewagt“ Braunschweig zurückließen.

● Alle eintönige Mühe hatten sich die Onabrücker Kegler, an ihrer Spitze der „eheliche Kegelreiter“, Otto Kehl, gegeben, den Meisterschaften einen würdevollen und gesunden Rahmen zu verleihen. Besonders wurden von den Frauen die Erregungen des Vereines Onabrücker Kegler für die jeweils beiden Kegler gestrichelt.

● Das Onabrücker Keglerklubhaus, der seinen noch größten sportlichen Höhepunkt in seiner kurzen Geschichte erleben, liegt nach dem Werten des geschäftsführenden Bundespräsidenten im Deutschen Keglerland. Will Langhans aus Berlin, gerade der sich im Bau befindlichen deutschen Meisterschaft erwartete. Will Langhans bewunderte die geradezu unübertreffliche Organisation,

vergaß aber auch nicht, die räumlichen Möglichkeiten im Keglerklubhaus hervorzuheben.

● Über besonders Eindruck stand diese deutschen Scherenmeisterschaften im Hinblick auf die Austragungskämpfe aus dem Europakalender der Länder, der in diesem Jahr erstmalig in Zusammenhang ausgetragen wurden soll.

● Im Onabrücker Lager dagegen wurde man der sportlichen Leistungen der heimatischen Teilnehmer nicht sehr froh. Zwar belegte die Onabrücker Vereinsmannschaft mit dem Kegler Ingebert Großheide (1081) Holz, Helmut Kröger (1129), Horst Oelkers (1115), Alfred Schaff (1101), Bernhard Hehle (1100) und Will Wittenmann (1134) einen ehrenvollen fünften Platz, doch hätte man

der Truppe auf heimatischer Bahn eine Bronzemedaille zugerechnet. Bei den Einzelmeisterschaften der Herren schied Lokalmatador Helmut Kröger mit 1133 Holz bereits im Vorlauf aus. Helmut Kröger belegte von 16 Teilnehmern den 13. Platz, die besten zehn kamen am Sonntag in den Endlauf, der von ungewohnter Spannung werden sollte.

● Nach dem Vorlauf führte der Hagener Werner Schmitz mit 27 Holz vor seinem nächsten Verfolger, Günter Schwart aus Kassel. Im Endkampf hatte der Kasseler jedoch nach vier Runden seinen Widersacher bei den Holz einholt und bedröhte ihn auf ein Holz unerwartet bekannten Hagener Schwart die Entscheidung, nachdem beide auf Bahn sechs und sieben gewisse Schwächen hatten. Auf der 7. Bahn Großheide zum neuen deutschen Meister seinen von den Zuschauern hätte sich der als Buhhölzler nach Erlangen. Fast unbemerkt kam Krasser Außenseiter startende Helmut Brenner aus Herne an die beiden Führenden heran und belegte mit Günter Schwart aus Kassel im letzten Rennen den zweiten Platz.

● Dem Hildesheimer Theo Kandig, dem nach Auscheiden von Helmut Kröger die Sympathien des Onabrücker Keglerpublikums gehörten, brachte die schwache Vorleistung nur einen vierten Platz ein. Er stempte sich im Endkampf gewaltig und bei einer besseren Vorankündigung hätte er durchaus eine reelle Chance auf den Meistertitel gehabt.

● Die Einzelmeisterschaft der Frauen wurden eine klare Angelegenheit für Karin Braun aus Saarbrücken, die das nach sich sah. Sie schied im ersten und im zweiten Platz schon sich sogar nach Eva Wagner aus Trier. Überausbedeutend überhaupt waren die guten Leistungen der weiblichen Kegelinnen.

● Die Vereinsmeisterschaft der Herren wurden eine sichere Angelegenheit der Heiner Truppe, auf den Plätzen folgten Berlin und Wattenstedt. Die Klubmeisterschaft der Herren dagegen fiel an Germania Hagen, den Verein des neuen Deutschen Meisters Werner Schmitz, der sich hier entschließend zum Sieg seiner Mannschaft betrat.

● Die Vereinsmeisterschaft der Frauen gingen an Braunschweig, auf den Plätzen folgten bereits geschiedene und Saarbrücken. Wie klubmatschallien die Frauen einen äußerst harten Kampf „frisch gewagt“ und Kisdorf BSC Montan Duisburg und Kisdorf HSC laute hier die Resultate.

● Trotz dieser teilweise recht spannenden Kämpfe war die sportliche Seite dieser Meisterschaften das Erlebnis. Nach den Worten des Fachwartes im Schere im Deutschen Keglerbund, Heinz Harms aus Köln, gab es weder Reklamationen noch Proteste. Lediglich die Meisterschaft. Es hoben sich die Meisterschaft, die trotz des hohen Einsatzes sich als wahre Sportler erwiesen.

Die Ruhe in Person: W. Schmitz aus Hagen Porträt des Deutschen Meisters

Deutscher Meister im Kegeln auf der Scherenbahn. Mit diesem Titel kann sich Werner Schmitz, der Uhrmacherehrer aus Hagen, schmücken. Nach einer überlegenen Vorkampfleistung sicherte er sich im hiesigen Endkampf seine erste deutsche Einzelmeisterschaft auf der Schere.

Werner Schmitz bestach auf der Bahn schon allein durch seine Ruhe und Stetigkeit. Praktisch entbehrlich ist erst sein letzter Wurf über den Gestirn der Meisterschaft. Für Holz mußten fallen, der wollte Werner Schmitz. Seine Anhängerschaft aus Hagen und aus ganz Westdeutschland rutschte ausgeregt auf den Plätzen hin und her oder rannst wählen in den Vorkämpfen der Austragungsorte auf und ab. Werner Schmitz dagegen wachte sich einmal den Schwanz von der Stirn und holte dann stehend Holz. Eine Zahl, die im Normalfall für einen Spitzenkegler ein Holzschloß ist, in diesem Stadium gehört doch schon Nervensärke zu einer Leistung.

Der heute 35jährige Schmitz, der in seiner Heimatstadt ein Geschäft betreibt, gehört dem Keglerklub Germania Hagen seit nunmehr zwölf Jahren als aktiver Kegler an. Vorkampfschere. So wurde er im Jahre 1949 westdeutscher Junioreinzelmeister über 200 Meter Hürden. Mit seiner

Mannschaft, dem VfL Hagen, war er mehrfacher Meister über 4X400 Meter in Westdeutschland. Seine sportlichen Leistungen im Kegeln führt Schmitz in erster Linie auf seine frühere Tätigkeit zurück, die ihm mehr körperliche Fitness als den Neu-Keglern möglich.

Zu diesen Deutschen Meisterschaften hatte Werner Schmitz seine wöchentliche Trainingsleistung auf etwa 200 Kugeln erhöht. Vorher gab er sich mit 200 bis 300 Kugeln zufrieden. Bei den Meisterschaften gelang es Hagener als Einzel- und Mannschaftskämpfer ganze 200 Kugeln weizen.

Uberschenderweise gehört Werner Schmitz noch nicht zum Aufgebot für die Vorkampfungskämpfe für die Europakämpfe in Lausberg im September dieses Jahres. Zu gern möchte er, der von sich selbst sagt, daß er den Höhepunkt seiner Keglerkarriere mit 38 Jahren bald überschritten hat, an diesen Europameisterschaften teilnehmen. Bei guter Form rechnete sich der neue Deutsche Meister sogar eine reelle Chance bei diesen Meisterschaften aus. Vorübergehend aber ist ihm nicht einmal zum Aufgebot zu den Ansehungskämpfen. Doch wie sagt er selbst: „An einem Deutschen Meister kann man je wohl nicht ohne weiteres vorbeigehen. Ich rechne mit einer Einladung in den nächsten Tagen.“

„Gut Holz“ in Meisterform serviert von der Elite!

Deutsche Meister auf der Schere - Osnabrücker Kegler auf Platz 5

Nach dem Länderkampf im Vorjahr und den Niedersachsen-Landeskämpfen vor einigen Wochen war das Osnabrücker Keglerklubhaus am letzten Wochenende die Bühne der ersten dort ausgetragenen Deutschen Meisterschaften auf den Scherenbahnen! An drei Tagen schoben hier 240 Kegler und Keglerinnen der Elite des Deutschen Keglerbundes fast 40 000 Kugeln. Willy Langhans, Berlin, der geschäftsführende Vorsitzende des DKB, fand Worte höchster Anerkennung für die vorbildliche Osnabrücker Keglersportstätte und die wunderbare Organisation dieser Deutschen Meisterschaften durch den Verein Osnabrücker Kegler. Worte höchsten Dankes vor allem an seinen Vorsitzenden Otto Kelch und seine Mitarbeiter.



Beim Sekt wurden auf dem großen Kameradschaftsabend Sieg und Platz gefeiert. Im Bild die Frauensechsmannschaft von Saarbrücken, links auch hier die spätere Einzellegierin, Karin Braun, die in follem Endspurt nach ihre Gegnerinnen aus Trier und Darmstadt auf die Plätze verwies.

Im Einzel der Männer und Frauen, für die Klubmannschaften und die Sechser-Vereinmannschaften ging es um die Meistertitel an drei kampfreichen Tagen voller dramatischer Spannung. Viel, doch manche Entscheidung nach 400 oder 200 Kugeln nach kombinierten Kampf oder in die vollen erst mit den letzten Würfen! Bis noch auf der letzten Bahn und dann mit Abständen von ganzen zwei oder drei Hole!

Es wurde hervorragender Sport bei diesem Hochfest der Scherenkegler geboten.

zu einer deutschen Spitzenleistung auf der Scherenbahn gehört! Und das bei passendem Wurf von 100 Kugeln auf acht Bahnen! Ein Scheitern von 7 bis 7½ Holz bei 25 Kugeln in die vollen ist deutsche „Meisterschaftsnorm“. Nur drei bis vier Patzer, und ein Platz unter den ersten drei ist in unerreichbarer Ferne.

Zum Endergebnis sei! Neues deutscher Meister wurde tatsächlich der Vorlaufbeste Schmitts (Diagen). Mit 27 Holz Vorsprung ging er in die Endabrechnung. Sein Vorsprung schmolz auf ein Holz zu

man. Entscheidung nach 400 oder 200 Kugeln nach kombiniertem Kampf oder in die vollen erst mit den letzten Würfel Oft noch auf der letzten Bahn und dann mit Abständen von ganzen zwei oder drei Holz!

Es wurde hervorragender Sport bei diesem Hochfest der Scherenkegler geboten.

Kugeln in die vollen ist deutsche Meisterschaftsnorm". Nur drei bis vier Patzer, und ein Platz unter den ersten drei ist in unerreichbarer Ferne.

Zum Endergebnis selbst: Neuer deutscher Meister wurde tatsächlich der Vorlaufbeste Schmitz (Hagen). Mit 27 Holz Vorsprung ging er in die Entscheidung. Sein Vorsprung schmolz auf ein Holz zu-

Dieses Paar holte sich im Kegeln auf der Scherenbahn die deutschen Meistertitel! Lks. Karin Braun (Saarbrücken) bei den Frauen, rechts Werner Schmitz (Hagen). Aber heiß und von Rivalen bis zum letzten Wurf bedroht war ihr Kampf, doch hervorragend ihre Gesamtleistungen nach 200, bzw. 400 Kugeln.



Um den wertvollsten Titel ging es natürlich bei den Männern in der Einzelmeisterschaft auf der Scherenbahn. 17 Bewerber starteten im Vorlauf: 23 Kugeln Abräumen mit Gassenwechsel auf vier Bahnen. Werner Schmitz (Hagen) legte als Bester 1208 Holz vor, gefolgt von Schwartz (Kassel) 1181, Weiß (Fulda) 1176 und Rohloff (Herne) mit 1172 Holz. Osnabrücker Vertreter Helmut Kröger kam mit 1133 Holz auf den 12. Platz.

Aber nur die besten zehn Kegler gelangten in die Entscheidung am Sonntag. Jeder mußte 200 Kugeln über acht Bahnen beim Gassenwechsel in die vollen und beim Abräumen schieben. Drangvolle Enge im Zuschauerraum, die letzten Reihen standen auf Tischen bis zur Wand!

Man kam aus dem Staunen nicht heraus: In die vollen prasselte es „Neunen“ und Kränze, eine „Sechs“ war mit einem Fehlwurf begleitet. ...

sammen, und am Ende lag doch noch mit drei Holz bei 2354 vor Rohloff (Herne) und Schwartz (Kassel), die beide auf 2351 Holz kamen.

Ähnlich spannend ging es im Einzelwettbewerb der Frauen zu. Anne Droste (Dortmund) führte nach dem Vorlauf über 100 Kugeln in die vollen mit 707 Holz (glatter Schnitt von sieben) vor Karin Braun (Saarbrücken) mit 705 und Eva Wagner (Trier) mit 702 Holz. Doch in der Entscheidung steigerte sich Karin Braun auf 707, während Wagner auf 697 und Droste mit 683 Holz auf den zweiten und dritten Platz zurückfielen. Endstand der ersten drei: 1412, 1399, 1390 Holz.

In den vier Mannschaftskämpfen konnten sich die Favoriten im allgemeinen durchsetzen. Bei den Männer-Vereinsmannschaften (sechs) siegte Herne ziemlich glatt mit 6845 vor Berlin mit 6812 und Wattenscheid mit 6786 Holz. Unter elf Mannschaften kam der Verein Osnabrücker ...

DK

Dieses Paar holte sich im Kegeln auf der Scherenbahn die deutschen Meistertitel! Lks. Karin Braun (Saarbrücken) bei den Frauen, rechts Werner Schmitz (Hagen). Aber heiß und von Rivalen bis zum letzten Wurf bedroht war ihr Kampf, doch hervorragend ihre Gesamtleistungen nach 200, bzw. 400 Kugeln.



Um den wertvollsten Titel ging es natürlich bei den Männern in der Einzelmeisterschaft auf der Scherenbahn. 17 Bewerber starteten im Vorlauf: 23 Kugeln Abräumen mit Gassenwechsel auf vier Bahnen. Werner Schmitz (Hagen) legte als Bester 1208 Holz vor, gefolgt von Schwartz (Kassel) 1181, Weiß (Fulda) 1176 und Rohloff (Herne) mit 1172 Holz. Osnabrücks Vertreter Helmut Kröger kam mit 1133 Holz auf den 12. Platz.

Aber nur die besten zehn Kegler gelangten in die Entscheidung am Sonntag. Jeder mußte 200 Kugeln über acht Bahnen beim Gassenwechsel in die vollen und beim Abräumen schieben. Drangvolle Enge im Zuschauerraum, die letzten Reihen standen auf Tischen bis zur Wand!

Man kam aus dem Slaunen nicht heraus: In die vollen prasselte es „Neunen“ und Kränze, eine „Sechs“ war mit Stöhnen wie bei einem Fehlwurf begleitet. Beim Abräumen: Gab es nach zwei Würfen keine Neun oder Acht, das gleiche Stöhnen wie bei einem im Fußball verpaßten „Elfmeter“.

Versuche einer einmal, bei 25 Würfen Abräumen auf 115 bis 132 Holz zu kommen, dann wird er erlassen können, was

sammen, und am Ende lag doch noch mit drei Holz bei 2354 vor Rohloff (Herne) und Schwartz (Kassel), die beide auf 2351 Holz kamen.

Ähnlich spannend ging es im Einzelwettbewerb der Frauen zu. Anne Droste (Dortmund) führte nach dem Vorlauf über 100 Kugeln in die vollen mit 707 Holz (glatter Schnitt von sieben!) vor Karin Braun (Saarbrücken) mit 705 und Eva Wagner (Trier) mit 702 Holz. Doch in der Entscheidung steigerte sich Karin Braun auf 707, während Wagner auf 697 und Droste mit 663 Holz auf den zweiten und dritten Platz zurückfielen. Endstand der ersten drei: 1412, 1399, 1390 Holz.

In den vier Mannschaftskämpfen konnten sich die Favoriten im allgemeinen durchsetzen. Bei den Männer-Vereinsmannschaften (sechs) siegte Herne ziemlich glatt mit 6845 vor Berlin mit 6812 und Wattenscheid mit 6786 Holz. Unter elf Mannschaften kam der Verein Osnabrücker Kegler mit 6660 Holz noch auf einen sehr guten 5. Platz (Kröger 1129, Wostmann 1134, Schott 1101, Suthe 1100, Oelkers 1115, Großheide 1081 Holz).

Bei den Männer-Fünfer-Klubmannschaften setzte sich Germania Hagen klar mit 2891 Holz an die Spitze vor Blau-Weiß Köln (2863) und Titelverteidiger Neuß (2832). Diesen Mannschaften winkt die Teilnahme am Europacup in Luxemburg.

Bei den Fünfer-Vereinsmannschaften der Frauen gab es den 107. Meistertitel für die Braunschweiger Frauen, die allerdings keine Vertreterin in den Endlauf des Einzelwettbewerbs gebracht hatten. Berlin und Saarbrücken belegten bei 3385, 3382, 3326 den zweiten und dritten Platz.

Auch bei den Frauen-Fünfer-Klubmannschaften dominierte „Frisch gewagt“ Braunschweig mit 6820 Holz nur um ein Holz vor „Montan“ Duisburg (6819) und „Rixdorf“ Berlin mit 6706 Holz.

Der alte und neue deutsche Dreihahnmeister Theo Kandulski (Hildesheim) mußte sich im Männer-Einzelwettbewerb mit 2348 Holz (sechs Holz hinter dem Sieger Schmitz) mit dem 4. Platz begnügen, obwohl er sich im zweiten Durchgang von 1156 auf 1192 Holz (das beste Ergebnis im Endkampf) zu steigern vermochte.

Stephan Gebauer



Helmut Kröger (Osnabr.)

Nachklänge zur Scherenmeisterschaft

Rund um die „Deutschen“ in Osnabrück

Nach dem Bericht in der vorigen Nummer der „DKZ“ über die Deutschen Scheren-Meisterschaften bringen wir in dieser Ausgabe noch einige Straßbilder.

Gustav Kerke sah sich bei den Titelkämpfen in Osnabrück aus, hochlie und fragte:

Zuerst den neuen Deutschen Meister Werner Schmitz (38) aus Hagen:

„Herr Schmitz, hätten sie eventuell diesmal mit dem Titel gerechnet?“

„Das eigentlich nicht. Wohl wollte ich natürlich vorn landen. Ich hatte auch in den letzten Wochen und Monaten fleißig trainiert und beständig gute Form gehabt. Das ergab auch schon der dritte Platz bei der Deutschen Dreihahnenmeisterschaft.“

„Herr Schmitz, wie oft trainieren Sie?“

„Wöchentlich dreimal über 200 bis 400 Kugeln!“

Was meinte die 27jährige charmante Deutsche Meisterin Karin Braun, Hausfrau aus Saarbrücken?

„Frau Braun, haben Sie sich nach Ihrem guten Ergebnis im Vorlauf eine Chance auf den Titel ausgerechnet?“

„Eigentlich ja. Ich war in den letzten Jahren auch immer weit vorn. So, hätte ich, würde es auch diesmal sein.“

„Haben Sie schon einmal die Deutsche Meisterschaft gewonnen?“

„Ja, das war im Jahre 1964 in Dortmund. Und zweimal erreichte ich den dritten Platz.“

Wie äußerte sich Heinz Blankenburg, der Vorsitzende des Mannschaftsmeisters Herne, der seit 30 Jahren (!) diese Funktion ausübt?

„Herr Blankenburg, Ihre Vereinsmannschaft ist nun schon zum neunten Male Deutscher Meister geworden. Ein außerordentlicher Erfolg. Hatten Sie diesmal wieder mit einem Sieg gerechnet?“

„Ach, wissen Sie, wir waren beim Aachener Turnier, das ist ja auch eine große Prüfung. Damals meinte ich zum Scheren-Sektionschef Herzum, es sei ein Glück, daß wir Aachen nicht gewonnen. Wir würden in Osnabrück zeigen, was eine Harke sei. Dort wollten wir uns revanchieren. Und das gelang ja denn auch!“

„Worum führen Sie die großen Erfolge Ihres Vereins in den letzten Jahren zurück?“

„Auf fleißiges Training und gute Kameradschaft. Wir stark übrigens das Interesse in Herne für den Kegelsport ist, beweist die Tatsache, daß mehrere Vertreter der Herne Presse in Osnabrück waren und auch der Vorsitzende unseres Zweckverbandes.“

Was sagte Theo Kandulski, Hildesheims bulliges Kegler, „A“, mehrfacher Deutscher Meister, der erst wenige Wochen zuvor sich erneut die Deutsche Dreihahnenmeisterschaft geholt hatte?

„Herr Kandulski, Sie erreichten bei den Mannschaftskämpfen und auch im Einzel-Endlauf recht hohe Ergebnisse. Wie kam es aber, daß der Vorlauf im Einzelkampf nicht besser ausfiel?“

„Die Vorlagen von Schmitz und Schwartz waren so gut, daß ich mit Genuß gehen mußte. Und das läuft dann oft schief!“

Was Kerke noch aufrief:

Helmut Rohloff (Herne), der Deutsche Vize-Meister wurde, wird seit Jahren zu allen Weltkämpfen von seiner — Mutter begleitet. Kegler-Mutter Rohloff ist eine Expertin. Sie versteht von

diesem Sport mehr als mancher männlicher Scherenspieler. Die Tüte an den Seiten sind bestimmt nicht schlecht. Schätzlich hat sie wieder bittend den Daumen für Helmut gedrückt. Deutscher Meister zu werden, wäre natürlich die Freude für die beiden gewesen. Aber auch der „Vize“ war noch ein Erfolg, über das sich Mutter Rohloff sehr freut.

Auch Tränen flossen ...

Der Hagenener Paul Becker, 2. WKV-Vorstand, meinte zum Ablauf der Deutschen Scherenmeisterschaften in Osnabrück:

● Die Kugelpartie als Austragungsorte war vorzüglich.

● Die Zweiteilung der Meisterschaft mit Vor- und Endlauf hatte es „in sich“. Das erforderte gute Kondition, eiserne Nerven und viel Routine. Das Ziel, das Bundesparlament Ernst Bergmann mit seinem Austragungsmodus vorschwebte, wurde erreicht.

● Noch bei keiner Deutschen Meisterschaft erlebte ich soviel Erregung, Begeisterung, sah ich aber auch soviel Tränen fließen. Schmerzlich die Niederlage der Duisburger Frauen um ein kämpferisch Holz gegen Braunschweig. Aber, liebe Duisburgerinnen, Kopf hoch! Die knappe Niederlage muß euch neuer Ansporn sein. Vielleicht seid ihr das nächste Mal die Glücklichen!

● Die besondere Note bei den Männern war die große Anzahl von Spitzekämpfern.

● „Held Nr. 1“ war Werner Schmitz (Hagen). Er schaltete mit Schlusssätzen die notwendige Holzzahl, die Germania Hagen zur Klubmeisterschaft vor Blau-Weiß Köln verhalf. Noch dramatischer war es, wie sich Schmitz mit den letzten Kugeln des Einzelkampfes gegen seine Konkurrenten Schwarz (Kassel) und Rohloff (Herne) sicherte. Wer das miterlebt hat, wird es bald nicht vergessen. Die 369 Kugeln entschied für den Hagenen!

Uhrmachermeister und Keglerkönig

Aus einem Interview der „Westfälischen Rundschau“ mit dem neuen Deutschen Scherenmeister Werner Schmitz (Hagen):

1956 begann der jetzt 38jährige Uhrmachermeister Schmitz mit der Sportkegeln. Aber schon vor 18 Jahren stand er zum ersten Mal auf einem Siegerpodest, als er 1949 über 200 Meter Hörden im Trikot des VfL Hagen Deutscher Juniorenmeister wurde. Damals hatte er kein Lampenliebhaber.

„Wenn Sie mich fragen, was schwerer war, die Hördenmeisterschaft oder die Scherenmeisterschaft der Kegler, dann muß ich schon sagen, diese Tage in Osnabrück waren nicht nur ansprengend, sondern auch aufreibender, denn die Entscheidungen liefen immer erst beim letzten Streifer oder bei der letzten Disziplin. Inwieweit habe ich 800 Kugeln werfen müssen.“

Der Uhrmachermeister Schmitz, der 1952 seinen Meisterbrief in Händen hielt und das elterliche Geschäft übernahm, ist etwa acht Wochen vor den Kämpfen in ein sehr hartes Training gegangen.

Nach seinem „Hobby“, außer Kegeln befragt, sagte Schmitz ein wenig schüchtern: Schießen, ich gehe zu den Homburger Schützen, und leider hatten die an dem großen Kegler-Wochenende gerade ihr Sommerschießen, an dem ich auch gern teilgenommen hätte.“

Nun, ein Deutscher Meister ist gewiß besser als ein „Sommerkönig“!